

Immer mehr Mitarbeiter im Rathaus

Glückstadts Stadtverwaltung wächst rasant / Haushalt für das Jahr 2023 einstimmig beschlossen

Sabina Hoerder

Ein Minus von rund fünf Millionen Euro sieht der Haushalt der Stadt Glückstadt für das Jahr 2023 vor. Aufwendungen von 31,3 Millionen Euro stehen Erträgen von 26,3 Millionen Euro gegenüber. Damit fällt das Defizit deutlich höher aus als in den Vorjahren. Nach den ausführlichen Beratungen zuletzt im Hauptausschuss wurde der Haushalt jetzt in der Sitzung der Stadtvertretung einstimmig verabschiedet.

Von mehreren Stadtvertretern thematisiert wurde die zunehmende Zahl an Mitarbeitern in der Verwaltung. So berichtet Dirk Glienke (SPD), Vorsitzender des Hauptausschusses, dass der Stellenplan im Vorfeld zu den meisten Diskussionen geführt habe. Ein Blick in die Sitzungsunterlagen zeigt: Während der Stellenplan im Jahr 2018 noch rund 60 Stellen aufwies, sind im aktuellen Haushalt 99 Stellen eingeplant. Entsprechend steigen die Personalkosten an. Die finanziellen



Bürgermeister Krafft-Erik Rohleder ehrt Stadtvertreter Wolfgang Engemann für seine langjährigen Verdienste.

Foto: Sabina Hoerder

Möglichkeiten für Gestaltungsspielraum sinken.

Mehr Mitarbeiter werden zum Beispiel ganz aktuell für die Bearbeitung von Wohngeldanträgen benötigt. Auch ein erster Stellenanteil für die geplante Tunnelfeuerwehr findet sich im Stellenplan. Aber auch durch die Hilfe für Flüchtlinge und die Digitalisierung wurden zunehmend Mitarbeiter benötigt.

„Generell bleibt anzumer-

„Seien wir optimistisch für die Zukunft. Ich bin es.“

Stefan Goronczy
Stadtvertreter

ken, dass immer mehr Aufgaben von Land und Bund auf die Kommunen abgewälzt werden, ohne für einen finanziellen Ausgleich zu

sorgen“, sagt Glienke. Er schränkt jedoch ein, dass nicht alle Stellen nur zur Erfüllung von Pflichtaufgaben benötigt werden.

Siegfried Hansen von den Bürgern für Glückstadt (BFG) machte den Vorschlag: „Vielleicht sollten wir als Ansatz für die nächsten Haushaltsberatungen die Vorgabe wählen, dass die Anzahl von 99 Stellen nicht überschritten werden darf, es sei denn, diese Stellen werden vollständig und dauerhaft von Dritten finanziert. Und wir müssen weiter darauf drängen, dass das Onlinezugangsgesetz zügig umgesetzt wird. Vielleicht können wir dann zur Abwechslung auch mal die ein oder andere Stelle einsparen.“

Marcel Ulrich (CDU) macht sich in seinen Anmerkungen zum Haushalt für Nachhaltigkeit und „intelligentes Investieren“ stark. Ramon Arndt von den Grünen ist überzeugt, dass sich mit dem Haushalt gut arbeiten lässt. Stadtvertreter Stefan Goronczy (FDP) war es wichtig anzumerken, dass trotz des beeindruckenden Defizits Glückstadt die am

geringsten verschuldete Stadt im Kreis Steinburg sei. Er fordert: „Seien wir optimistisch für die Zukunft. Ich bin es.“ Insgesamt zeigte sich bei allen Fraktionen weitgehende Einigkeit zum Haushalt. Ein großer Dank ging von allen an die Verwaltungsmitarbeiter für die gute Aufbereitung des Haushaltsentwurfs.

Geehrt wurde in der Sitzung Wolfgang Engemann. Bürgermeister Krafft-Erik Rohleder würdigte seine langjährigen Verdienste in der Politik. Engemann war zunächst ab 2006 als bürgerliches Mitglied in Ausschüssen tätig. Seit zehn Jahren ist der Christdemokrat nun im Amt des Stadtvertreters. Dafür gab es eine Urkunde und Blumen. Tätig war Engemann unter anderem in den Ausschüssen für Soziales, Wirtschaft, Bau sowie im Wahlprüfungsausschuss. Zudem arbeitete er in diversen Arbeitsgruppen mit. Rohleder würdigte ihn als kritischen Geist. „Er diskutiert gern, nicht immer waren wir uns einig.“ Aber sie hätten sich immer gut verstanden.